



Hilfe und Unterstützung für Frauen und Männer auf dem Land

Wie kommen Hilfesuchende aus der Landwirtschaft zu der für sie richtigen Beratung und Begleitung? Die Antwort des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SBLV) lautet: „Durch die Vermittlung von Fachpersonen, welche die besonderen Anforderungen des bäuerlichen Umfeldes kennen“. Im Projekt „Hilfe und Unterstützung für Frauen und Männer auf dem Land“ baut der SBLV deshalb eine nationale Kontakt- und Vermittlungsstelle auf.

Hintergrund

Frauen und Männer in der Schweizer Landwirtschaft sind zunehmend von Umbruchsituationen in Familie und Betrieb betroffen. Sowohl für betriebliche als auch soziale Problemlagen gibt es in den Kantonen eine Vielzahl von landwirtschaftsspezifischen Beratungsangeboten. Bauernfamilien tendieren aber dazu, Hilfe von aussen erst spät in Anspruch zu nehmen. Wie Studien zeigen, werden Fachpersonen des land- und hauswirtschaftlichen sowie des sozialen Beratungssystems oft erst involviert, wenn die Probleme bereits sehr komplex sind. Erschwerend kommt dazu, dass derzeit die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen dem landwirtschaftlichen und dem sozialen Beratungssystem noch kaum etabliert sind.

Um einen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten hat der SBLV im Rahmen der Kampagne „Frauen und Männer in der Landwirtschaft“ (FuMidL), zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband, dem Beratungsforum Schweiz sowie der AGRIDEA, als erste Massnahme ein Online-Themenportal geschaffen. Auf der Website www.landfrauen.ch im Bereich «Frau und Mann», werden laufend Fachinformationen zum Zusammenleben in Familie und Betrieb aufgeschaltet und aktualisiert. Wie Auswertungen zeigen, wird die Seite häufig angewählt, was auf den Bedarf an Informationen und die Wichtigkeit des Themas hinweist.

Schriftliche Fachinformationen allein genügen jedoch nicht. Der SBLV wird immer wieder direkt um Hilfe angefragt. Trotz vielen schriftlichen Fachinformationen und fachlich guten Beratungen im landwirtschaftlichen und sozialen Beratungssystem finden viele Hilfesuchende, vor allem in schwierigen Situationen, keine passende Anlaufstelle oder haben Hemmungen sich bei einer Beratungsstelle zu melden. Hinzu kommt, dass sich Bäuerinnen oft nicht bei der gleichen Organisation beraten lassen wollen, wie zum Beispiel ihr Ehemann oder ihre Schwiegereltern.

Ziele des Projekts

Im Projekt „Hilfe und Unterstützung für Frauen und Männer auf dem Land“ entwickelt der SBLV eine nationale Kontakt- und Vermittlungsstelle rund um die Themen „Zusammenleben in Familie und Betrieb“ sowie „Mein und Dein in der Ehe“. Diese Bereiche betreffen alle Generationen, die gemeinsam auf dem Hof leben und arbeiten. Die erste Zielgruppe des Angebots sind Frauen im ländlichen Raum mit Fragen oder Problemen in den beiden Themenbereichen. Die zweite Zielgruppe sind Fachpersonen und Institutionen aus dem ländlichen Hilfesystem, die andere Fachpersonen und Institutionen suchen. Dies zum Beispiel zur Abklärung von landwirtschaftlichen oder sozialen Fragestellungen.

Um das Hauptziel, die „Vermittlung von Hilfe zur Selbsthilfe“ zu erreichen, erarbeitet der SBLV einen Pool mit Fachpersonen und Institutionen aus verschiedenen Regionen, die Hilfe und Unterstützung in den beiden Themenbereichen anbieten. Die Kontaktinformationen der entsprechenden Personen und Institutionen werden auf der Website des SBLV öffentlich zugänglich gemacht und via Geschäftsstelle telefonisch oder per Mail vermittelt.

Durch das Projekt sollen Leute im ländlichen Raum sensibilisiert werden frühzeitig Hilfe zu holen. Deshalb ist es wichtig, dass die Kontaktaufnahme mit den Fachpersonen und der Geschäftsstelle des SBLV für Hilfesuchende niederschwellig ist. Daneben soll auch die Vernetzung der Fachpersonen und Institutionen im ländlichen Hilfesystem gefördert werden; ebenso die Enttabuisierung bestimmter Themen. Im Weiteren macht der SBLV das Hilfsangebot bei seinen Mitgliedern bekannt.

Vorgehen

Es werden Fachpersonen gesucht, die Dienstleistungen in den beiden Themenbereichen „Zusammenleben in Familie und Betrieb“ sowie „Mein und Dein in der Ehe“ anbieten. Ob die Fachpersonen die nötige Sensibilität für die bäuerlich-ländliche Lebensweise mitbringen und gut vernetzt sind, wird im Rahmen von persönlichen Gesprächen durch die Projektgruppe sorgfältig geprüft.

Die Vermittlungsstelle soll mit rund 20 Fachpersonen im Herbst 2017 lanciert werden. Nach dem Projektabschluss wird der Pool laufend mit geeigneten Fachpersonen und Institutionen erweitert. Die Geschäftsstelle wird für die Vermittlung und die Triage geschult. Der SBLV bietet keine eigene Beratung an.

Organisation

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und den SBLV finanziert. Das Projektteam wird von Annekäthi Schluop-Bieri und Kathrin Bieri-Straumann geführt. Die Begleitgruppe besteht aus Expertinnen und Experten der Bereiche Agrarforschung, landwirtschaftliche Beratung, landwirtschaftliche Praxis, Bauernseelsorge und Sozialberatung. Weitere Informationen können via Tel +41 56 441 12 63 oder bieri@landfrauen.ch angefragt werden.

Projektleitung

Annekäthi Schluop-Bieri, Präsidentin Kommission Familien- und Sozialpolitik SBLV

Kathrin Bieri-Straumann, Co-Geschäftsführerin SBLV

Projektgruppenmitglieder

Nicole Amrein-Scherrer, Ing. Agr. FH, Dipl. Beraterin/Coach, Mitglied der Kommission Familien- und Sozialpolitik des SBLV

Sonja Imoberdorf, Ing. Agr. FH und Sozialarbeiterin FH